

Kontakt

Stationszimmer

Telefon: +49 (0) 221 / 8993 444

Patientinnen- und Patiententelefon

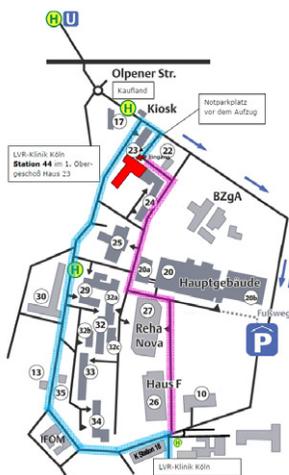
Telefon: +49 (0) 221 / 8993 768

Postanschrift

Station 44, LVR-Klinik Köln,
Wilhelm-Griesinger-Straße 23,
51109 Köln

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die Suchtfachambulanz der LVR-Klinik Köln. Diese ist montags bis freitags von 8.00–16.30 Uhr geöffnet, Telefonnummer 8993-439. Die Aufnahme- und Behandlungsmodalitäten werden in einem ausführlichen Vorstellungsgespräch auf der Station 44 geklärt.



Sie erreichen uns

Die Station 44 der LVR-Klinik Köln befindet sich auf dem Gelände der Städtischen Kliniken Köln Merheim in unmittelbarer Nähe der LVR-Klinik Köln.

Besucheranschrift: Ostmerheimer Straße 200,
51109 Köln, Haus 23, 1.0G

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

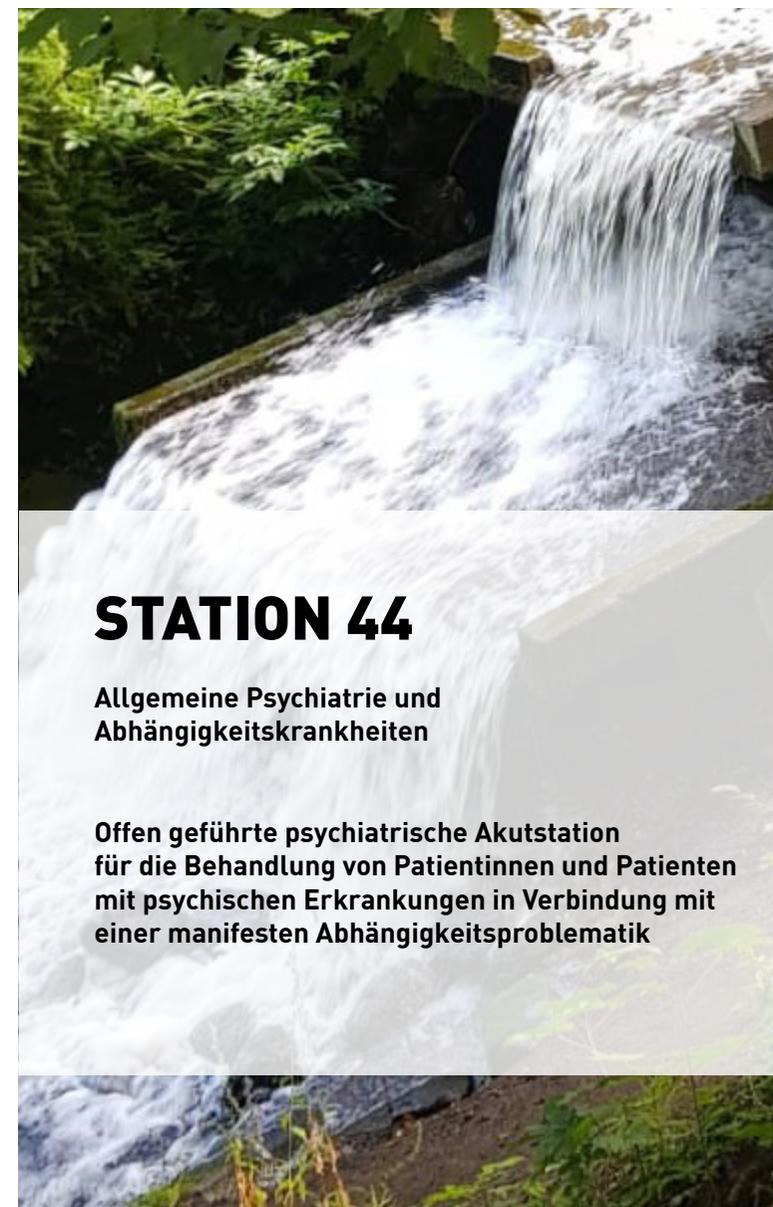
Mit der Straßenbahn Linie 1 bis Köln-Merheim.
Fußweg zu den Kliniken der Stadt Köln

Anreise mit dem Auto

A4 Richtung Olpe, Abfahrt Köln-Merheim/Brück,
Abzweigung Merheim, rechts einbiegen in die Olpener
Straße. Von dort links in die Ostmerheimer Straße.
Die Kliniken der Stadt Köln verfügen über ein Parkhaus
auf dem Gelände.



Layout und Druck: LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2442



STATION 44

**Allgemeine Psychiatrie und
Abhängigkeitskrankheiten**

**Offen geführte psychiatrische Akutstation
für die Behandlung von Patientinnen und Patienten
mit psychischen Erkrankungen in Verbindung mit
einer manifesten Abhängigkeitsproblematik**

Klinikvorstand

Prof. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Ärztliche Direktorin
Frank Allisat, Pflegedirektor
Jörg Schürmanns, Kaufmännischer Direktor (Vorsitzender)

LVR-Klinik Köln

Station 44
Wilhelm-Griesinger Straße 23, 51109 Köln,
www.klinik-koeln.lvr.de

Wen behandeln wir

Wir behandeln Patientinnen und Patienten, die neben einer stationär behandlungsbedürftigen psychischen Grunderkrankung (beispielsweise Depression, Angsterkrankung oder Psychose) komplizierend unter einer Abhängigkeitsproblematik leiden. Der medizinische Fachbegriff hierfür lautet Komorbidität. Falls erforderlich werden auch medikamentös gestützte Entzugsbehandlungen durchgeführt.

Unser Behandlungsteam

In unserer Station 44 betreut Sie ein erfahrenes multiprofessionelles Team aus Pflegefachkräften, Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Ergotherapeutinnen sowie Bewegungstherapeutinnen und -therapeuten.

Wie behandeln wir Sie

Während des Behandlungsverlaufs stehen nicht nur Ihre Erkrankungen im Mittelpunkt, sondern Ihr gesamter Lebenszusammenhang. Für eine erfolgreiche Behandlung ist uns daher die Zusammenarbeit mit Ihrem sozialen Umfeld und komplementären Diensten (beispielsweise Beratungsstellen, Betreutes Wohnen) sehr wichtig. Fernab vom Alltag finden Sie in unserer Station Zeit sich mit Ihrer Situation nachhaltig zu beschäftigen. Im Tagesablauf achten wir auf die Ausgewogenheit von Aktivität und entsprechenden Ruhephasen. Unser Therapieplan umfasst u.a. folgendes psycho- und co-therapeutisches Programm:

Ärztliche und Pflegerische Betreuung

In täglichen Visiten (Einzel-, Gruppen- und Pflegevisiten) haben Sie die Möglichkeit, medizinische und gesundheitliche Fragen zu besprechen und zu klären. Die psychiatrische Fachpflege bietet Unterstützung zur Selbstwahrnehmung und Realitätskontrolle in Einzel-

und Gruppengesprächen. Schwerpunkte sind entlastende und stützende Gespräche in Krisensituationen, bei Selbstentscheidungsproblemen, Alltagsaufgaben, Belastungserprobungen und bei der Einbindung in den Stationsalltag.

Psychopharmakotherapie

Wir behandeln Ihre akuten Krankheitssymptome unter Beachtung präventiver Aspekte. Die medikamentöse Behandlung ist sowohl auf die Abhängigkeits- als auch auf die psychiatrische Begleiterkrankung ausgerichtet. Dabei berücksichtigen wir mögliche Wechselwirkungen wie z.B. das Suchtpotential mancher Psychopharmaka.

Psychotherapeutische Einzelgespräche

In ärztlich bzw. psychologisch geführten Einzelgesprächen steht neben der Diagnostik eine individuelle Planung der Behandlung unter Berücksichtigung der persönlichen Probleme und Beschwerden im Vordergrund. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, aktuelle Konflikte zu besprechen und zu bearbeiten.

Psychoedukation Depression

Im Gruppensetting erhalten Sie Informationen zu Ihrer depressiven Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten mit dem Ziel, Frühwarnsymptome zu erkennen und individuelle Fertigkeiten im Umgang mit ihrer Erkrankung zu entwickeln.

Interpersonelle Therapie

Ebenfalls im Gruppensetting werden Sie psychologisch geschult, besser auf Probleme im zwischenmenschlichen Bereich zu achten und so zu reagieren, dass es zu einer Stabilisierung der Beziehungen zu anderen Menschen und mehr Sicherheit in sozialen Situationen kommen kann.

Psychoedukative Gruppe „Sucht“

In diesem Gruppenangebot erhalten Sie Informationen rund um das Thema Abhängigkeit, süchtiges Verhalten und Abstinenzförderung

Stationsversammlungen und Großgruppe:

Hier besteht Gelegenheit zum Austausch untereinander sowie zur Auseinandersetzung in Bezug auf stationäre Alltagsprobleme, Rückfälle und psychische Krisen.

Sozialdienstliche Beratung:

Unser Sozialdienst berät Sie in sozialen Fragen und informiert über mögliche Folgeangebote. Ebenso unterstützt er bei notwendigen Antragstellungen.

Ergotherapie:

Ziel der Ergotherapie ist es, sich über Symptome und Auswirkungen der Erkrankung bewusst zu werden, Änderungsstrategien zu entwickeln, Handlungsmöglichkeiten aufzubauen oder verloren gegangene Fähigkeiten wiederzuentdecken. Dies kann durch das Arbeiten mit verschiedenen Materialien (wie z.B. Ton, Seide, Holz) und Handwerkstechniken trainiert werden.

Bewegungs- und Sporttherapie:

Sie gibt Ihnen die Möglichkeit, verschiedene Bereiche der Bewegungs- und Körperarbeit (z.B. Fitnesstraining im Ausdauer- und Kraftbereich an Geräten, Wirbelsäulengymnastik, Entspannungstraining u.a.), sowie Sportarten (z.B. Ball- und Rückschlagspiele) kennen-zulernen. Wir möchten Ihnen Wege zeigen, wie Sie wieder Freude und Wohlbefinden im Umgang mit der Bewegung und Ihrem Körper entwickeln können.